



DE19753742

Biblio

Desc

Claims

Drawing



Touch-sensitive screen for input of commands to electronic device in motor vehicle

Patent Number: DE19753742

Publication date: 1999-06-10

Inventor(s): HALLAS ERNST DR (DE)

Applicant(s): GRUNDIG AG (DE)

Requested Patent: ☐ [DE19753742](#)

Application Number: DE19971053742 19971204

Priority Number(s): DE19971053742 19971204

IPC Classification: G06F3/033; G09B29/10; G09F9/35; B60R11/02; H04N5/00

EC Classification: [G06F3/033D2](#), [G06F3/033A1P](#), [H04N5/445M](#)

Equivalents: ☐ [EP0927925](#)

Abstract

A command in a first group of commands is input by touching a certain region of the screen, which may be an LCD screen displaying a menu. A command in a second group of commands is input by moving a finger along a predetermined path, such as a circular or linear path, on the surface of the screen.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 197 53 742 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
G 06 F 3/033
G 09 B 29/10
G 09 F 9/35
B 60 R 11/02
H 04 N 5/00

⑳ Aktenzeichen: 197 53 742.1.
㉔ Anmeldetag: 4. 12. 97
㉕ Offenlegungstag: 10. 6. 99

DE 197 53 742 A 1

㉚ Anmelder:
Grundig AG, 90762 Fürth, DE

㉚ Erfinder:
Hallas, Ernst, Dr., 91301 Forchheim, DE

⑤6 Entgegenhaltungen:

DE	40 33 832 A1
DE	91 10 348 U1
EP	07 04 675 A2
WO	95 19 030 A1
JP	09-0 33 278 A
JP	02-0 81 221 A

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab

⑤4 Berührungssensitiver Flachbildschirm für ein Kraftfahrzeug

⑤7 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Eingabe von Bedienbefehlen bei einem elektronischen Gerät in einem Kraftfahrzeug, welches elektronische Gerät einen Flachbildschirm mit einer berührungssensitiven Bildschirmoberfläche als Anzeigeelement aufweist. Ein Bedienbefehl einer ersten Gruppe von Bedienbefehlen ist durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingebbar. Ein Bedienbefehl einer zweiten Gruppe von Bedienbefehlen ist dadurch eingebbar, daß eine Bewegung eines Fingers entlang einer vorgegebenen Bahn auf der Bildschirmoberfläche durchgeführt wird.

DE 197 53 742 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Eingabe von Bedienbefehlen bei einem elektronischen Gerät in einem Kraftfahrzeug, welches elektronische Gerät einen Flachbildschirm mit einer berührungssensitiven Bildschirmoberfläche als Anzeigeelement aufweist, wobei ein Bedienbefehl einer ersten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingegbar ist.

Es sind bereits elektronische Geräte bekannt, die einen Bildschirm mit einer berührungssensitiven Bildschirmoberfläche als Anzeigeelement aufweisen. Bei derartigen Geräten werden Bedienbefehle dadurch eingegeben, daß ein Benutzer mittels eines Fingers die Bildschirmoberfläche in einem vorgegebenen Bereich berührt, welcher dem jeweils einzugebenden Bedienbefehl zugeordnet ist. Die den einzelnen Bedienbefehlen zugeordneten Bereiche der Bildschirmoberfläche werden für den Benutzer dadurch kenntlich gemacht, daß im jeweiligen Bereich ein dem jeweiligen Bedienbefehl entsprechendes Symbol angezeigt wird. Zur Erkennung der Eingabe eines Bedienbefehls werden durch den Fingerdruck auf den jeweiligen Bildschirmbereich hervorgerufene Kapazitäts-, Induktivitäts- oder Druckveränderungen unter Verwendung entsprechender Sensoren ausgewertet. Die von den Sensoren abgeleiteten Signale werden der Steuerschaltung des jeweiligen Gerätes zugeführt, bei der es sich in der Regel um einen Mikrocomputer handelt. Dieser setzt die ihm zugeführten Signale in Stellsignale um, die der jeweils angesprochenen Baugruppe des Gerätes zur Ausführung des Bedienbefehls zugeführt werden. Bedienbefehle, die bei bekannten Geräten auf diese Weise eingegeben werden können, sind beispielsweise Befehle zu einer Kanalschaltung und zu einer Signalquellenauswahl.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Eingabe von Bedienbefehlen mit den im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen derart weiterzubilden, daß die Möglichkeiten, Bedienbefehle einzugeben, erweitert sind.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorrichtung mit den im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Patentansprüchen.

Die Vorteile der Erfindung bestehen insbesondere darin, daß mittels der beanspruchten Vorrichtung Bedienbefehle, die bei bekannten elektronischen Geräten unter Verwendung von Drehknöpfen oder Wipptasten eingegeben werden, nunmehr durch eine Bewegung des Fingers auf der Bildschirmoberfläche eingegeben werden können. Weiterhin können mittels der Erfindung auch Bedienbefehle, die bei bekannten Geräten mittels eines Cursors oder einer Maus eingegeben werden, nunmehr durch eine Bewegung des Fingers auf der Bildschirmoberfläche eingegeben werden.

Mittels der im Anspruch 4 angegebenen Merkmale wird erreicht, daß in einer ersten Bedienbetriebsart ein Bedienbefehl eingegbar ist, mittels dessen dem Gerät mitgeteilt wird, welche Gerätefunktion angesprochen werden soll. Handelt es sich bei dieser Gerätefunktion beispielsweise um die Lautstärke, dann wird als Reaktion auf den eingegebenen Bedienbefehl vom Mikrocomputer des Gerätes eine Umschaltung ausgelöst, durch die das Gerät in die zweite Bedienbetriebsart gebracht wird. In dieser zweiten Bedienbetriebsart wird auf dem Bildschirm eine vorgegebene Bahn angezeigt, entlang derer der Finger des Benutzers zu bewegen ist, um eine Veränderung der Lautstärke zu bewerkstelligen. Bei dieser Bahn kann es sich um eine kreissegment-

förmige Bahn, um eine kreisförmige Bahn oder um eine linienförmige Bahn handeln.

Um die Eingabesicherheit zu erhöhen, kann in vorteilhafter Weise – wie es im Anspruch 5 angegeben ist – in der ersten Bedienbetriebsart ein Bedienbefehl, mittels dessen die zu beeinflussende Gerätefunktion spezifiziert wird, durch zweifaches Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingegeben werden. Dadurch wird erreicht, daß bei einem versehentlichen Berühren der Bildschirmoberfläche keine unerwünschten Funktionen ausgelöst werden.

Gemäß den Ansprüchen 7 bis 9 handelt es sich bei dem elektronischen Gerät um ein Navigationsgerät. Bei einem solchen kann die Erfindung in vorteilhafter Weise dazu verwendet werden, Buchstaben des Alphabets einzugeben, um einen Städtenamen zusammenzusetzen. Bei diesem Städtenamen kann es sich um einen gewünschten Zielort handeln. Der Mikrocomputer des Gerätes ermittelt dann unter Verwendung von abgespeichertem digitalen Kartenmaterial die günstigste Fahrtstrecke und signalisiert diese dem Benutzer durch die Anzeige einer Kartendarstellung auf dem Bildschirm, wobei in dieser Anzeige der momentane Standort und die günstigste Fahrtstrecke markiert sind. Möchte der Benutzer den angezeigten Kartenausschnitt verändern, dann kann er dies – wie im Anspruch 9 angegeben – in einfacher Weise dadurch bewerkstelligen, daß er durch eine Bewegung eines Fingers auf der Bildschirmoberfläche ausgehend von dem dem momentanen Fahrzeugstandort entsprechenden Bereich der Bildschirmoberfläche in eine gewünschte Richtung den Kartenausschnitt verschiebt.

Gemäß den Ansprüchen 10 und 11 handelt es sich bei dem elektronischen Gerät um ein Kraftfahrzeug-Fernsehgerät oder ein Autoradiogerät, wobei die einzugebenden Bedienbefehle Analogfunktionen sind, die bei herkömmlichen Geräten unter Verwendung von Drehknöpfen oder Wipptasten eingegeben werden.

Mit den im Anspruch 12 angegebenen Merkmalen wird erreicht, daß die bei einer 4 : 3-Bild Darstellung freien Randbereiche des Bildschirms dazu genutzt werden, die Anzahl der eingegbaren Bedienbefehle zu vergrößern.

Mittels der im Anspruch 15 angegebenen Merkmale wird erreicht, daß der Flachbildschirm an einer Stelle im Kraftfahrzeug plaziert werden kann, an der er vom Benutzer besonders gut einsehbar ist, beispielsweise auf der Oberseite des Armaturenbretts.

Die Vorteile der im Anspruch 16 angegebenen Merkmale bestehen darin, daß der Flachbildschirm schnell und einfach ausgebaut und wieder eingesetzt werden kann. Dies erleichtert eventuelle Reparaturarbeiten und ermöglicht ein einfaches Ersetzen eines bereits eingebauten Flachbildschirms durch einen neuen Flachbildschirm, der beispielsweise eine größere Bildschirmdiagonale aufweist.

Die in einem der Ansprüche 18 bis 20 angegebenen Merkmale führen zu einer übersichtlichen und verständlichen Bedienbarkeit des Gerätes, da die Anzahl der in einem Bedienungsschritt eingegbaren Bedienfunktionen beschränkt ist.

Weitere vorteilhafte Eigenschaften der Erfindung ergeben sich aus der Erläuterung von Ausführungsbeispielen anhand der Figuren.

Es zeigt

Fig. 1 Bildschirmdarstellungen zur Veranschaulichung der Arbeitsweise einer Vorrichtung gemäß der Erfindung bei einem Autoradio,

Fig. 2 Bildschirmdarstellungen, wie sie im Zusammenhang mit der Anwendung der Erfindung bei einem Fernsehempfänger auftreten, und

Fig. 3 Bildschirmdarstellungen, wie sie im Zusammen-

hang mit der Anwendung der Erfindung bei einem Navigationsgerät auftreten.

Die Fig. 1 zeigt Bildschirmdarstellungen zur Veranschaulichung der Arbeitsweise einer Vorrichtung gemäß der Erfindung bei einem Autoradio. Dieses Autoradio ist in den Autoradioeinbauraum eines Kraftfahrzeugs eingebaut. In der Fig. 1a ist die Vorderseite des Autoradios dargestellt, welche einen Frontrahmen 1 und einen LCD-Flachbildschirm 2 aufweist. Bei diesem LCD-Flachbildschirm 2 handelt es sich um einen Bildschirm mit berührungssensitiver Oberfläche. Dieser Bildschirm ist sowohl zur Eingabe von Bedienbefehlen als auch zur Wiedergabe von Signalen vorgesehen. Im Bereich des Frontrahmens 1 ist ein Ein- und Ausschaltknopf 3 vorgesehen, mittels dessen das Autoradio ein- und ausgeschaltet werden kann.

Wird das Autoradio mittels des Knopfes 3 eingeschaltet, dann wird auf dem Bildschirm unter Steuerung durch den Mikrocomputer, des Autoradios eine erste Menüedargestellung bzw. eine erste Menüeseite dargestellt. Die zu dieser Menüedargestellung notwendigen Daten sind ebenso wie die Daten weiterer Menüeseiten in einem Speicher des Autoradios abgelegt und werden vom Mikrocomputer als Reaktion auf die Einschaltung des Gerätes ausgelesen. Diese erste Menüeseite ist derart aufgebaut, daß im oberen und im unteren Bereich der Bildschirmoberfläche jeweils eine Eingabezeile erzeugt wird. Jede dieser Eingabezeilen ist in vorgegebene Bereiche aufgeteilt, welche in der Fig. 1b mit den Bezeichnungen R, TV, CP, CAS und NAV versehen sind.

Der Benutzer hat nun die Möglichkeit, durch ein Berühren eines dieser Bereiche der Bildschirmoberfläche den Radiobetrieb, den Fernsehbetrieb, den CD-Betrieb, den Kassettenebetrieb oder den Navigationsbetrieb auszuwählen.

Berührt er beispielsweise den Bereich der Bildschirmoberfläche, der mit dem Buchstaben R versehen ist, dann wird durch dieses Berühren der Bildschirmoberfläche ebenso wie bei bekannten berührungssensitiven Bildschirmen eine Kapazitäts-, Induktivitäts- oder Druckveränderung hervorgerufen, die von zugehörigen Sensoren detektiert wird. Die von den Sensoren abgeleiteten Signale werden dem Mikrocomputer zugeführt, der die Sensorsignale auswertet und in Abhängigkeit von seiner Programmierung die jeweils erforderlichen Schritte in die Wege leitet.

Diese bestehen im vorliegenden Fall darin, daß aus dem genannten Speicher die Daten einer weiteren Menüedargestellung ausgelesen und auf dem Bildschirm dargestellt werden. Dies ist in der Fig. 1c gezeigt. In den auf dem Bildschirm dargestellten Eingabezeilen sind insgesamt 12 vorgegebene Bereiche vorgesehen, die mit den Zahlen 1 bis 12 bezeichnet sind. Der Benutzer hat nun die Möglichkeit, durch ein Berühren eines gewünschten dieser Bereiche eine Kanalwahl zu treffen.

Diese Kanalwahl wird vom Mikrocomputer durch eine Auswertung der, Sensorausgangssignale erkannt. Der Mikrocomputer erzeugt dann in Abhängigkeit von den Sensorausgangssignalen Steuersignale für den Tuner des Autoradios, der dadurch auf den gewünschten Rundfunkkanal abgestimmt wird. Die vom Tunerausgang abgeleiteten Signale werden über im Kraftfahrzeug vorgesehene Lautsprecher wiedergegeben.

Weiterhin liest der Mikrocomputer aus dem genannten Speicher die Daten einer weiteren Menüedargestellung aus und stellt die zugehörige Menüeseite, die in der Fig. 1d gezeigt ist, auf dem Bildschirm dar. Die beiden auf dieser Menüeseite gezeigten Eingabezeilen weisen insgesamt 6 vorgegebene Bereiche auf, um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, einen Bedienbefehl einzugeben, mittels dessen eine Lautstärkeveränderung, eine Tonhöhenveränderung, eine Balanceveränderung, eine Überblendreglerveränderung,

eine Rückkehr auf die vorherige Menüeseite oder eine Stereo/Mono-Umschaltung einleitbar ist.

Berührt der Benutzer den der Lautstärkeveränderung zugehörigen Bereich der Bildschirmoberfläche, dann adressiert der Mikrocomputer den Speicher derart, daß eine weitere Menüedargestellung auf dem Bildschirm dargestellt wird, die in der Fig. 1e gezeigt ist. In dieser Menüedargestellung ist eine kreissegmentförmige Bahn gezeigt, wobei im Bereich der beiden Enden dieser Bahn ein Plus- und ein Minuszeichen dargestellt ist, um dem Benutzer zu signalisieren, daß durch eine Bewegung des Fingers auf der kreissegmentförmigen Bahn in Richtung des Uhrzeigersinns die Lautstärke erhöht und durch eine Bewegung des Fingers entgegen der Richtung des Uhrzeigersinns die Lautstärke vermindert werden kann. Weiterhin ist im oberen rechten Eckbereich des Displays ein Bereich gezeigt, bei dessen Berühren auf die vorher dargestellte Menüeseite zurückgekehrt werden kann.

Bewegt der Benutzer zu einer Veränderung der Lautstärke seinen Finger auf der dargestellten Bahn, dann wird diese Bewegung vom Mikrocomputer durch Auswertung der ihm von den Sensoren zugeführten Signale erkannt und in Stellensignale für die zugehörigen Stellelemente des Autoradios umgesetzt, mittels derer die Lautstärke verändert wird.

Die Fig. 1f zeigt eine alternative Ausführungsform, bei der eine Lautstärkeveränderung durch eine Bewegung eines Fingers auf einer linienförmigen Bahn durchgeführt werden kann.

Alternativ dazu kann die vorgegebene Bahn auch kreisförmig verlaufen.

Aus der vorstehenden Beschreibung ergibt sich, daß bei einer Vorrichtung gemäß der Erfindung zwei Gruppen von Bedienbefehlen existent sind, wobei jeder Bedienbefehl aus der ersten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingegeben wird und wobei jeder Bedienbefehl aus der zweiten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein Bewegen des Fingers entlang einer vorgegebenen Bahn auf der Bildschirmoberfläche eingegeben ist. Bedienbefehle aus der zweiten Gruppe von Bedienbefehlen sind insbesondere Bedienbefehle, die bei bekannten Rundfunkgeräten unter Verwendung von Drehknöpfen oder Wipptasten eingegeben werden, d. h. die sogenannten Analogfunktionen von Rundfunkgeräten.

Weiterhin ergibt sich aus der vorstehenden Beschreibung, daß die vorgegebenen Bereiche bei jeder Menüedargestellung in gewünschter Weise neu definiert werden. Sie können sich von vorgegebenen Bereichen in anderen Menüedargestellungen sowohl in Bezug auf die Größe der Bereiche als auch in Bezug auf die Form der Bereiche als auch in Bezug auf die Position der Bereiche auf der Bildschirmoberfläche unterscheiden. Die einzelnen Bereiche können ferner auch innerhalb ein und derselben Menüedargestellung unterschiedlich groß sein und sich auch an beliebigen Stellen des Bildschirms befinden.

Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung wird ein Bedienbefehl der ersten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein zweimaliges bzw. zweifaches Berühren des jeweiligen vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingegeben. Dies hat den Vorteil, daß ein versehentliches Berühren der Bildschirmoberfläche nicht sofort zu Fehleingaben bzw. unerwünschten Gerätezuständen führt.

In der Fig. 2 sind Bildschirmdarstellungen gezeigt, wie sie im Zusammenhang mit der Anwendung der Erfindung bei einem Fernsehempfänger auftreten können.

Bei der Darstellung gemäß Fig. 2a ist im oberen Bereich des Bildschirms eine Eingabezeile gezeigt, die drei vorgegebene Bereiche aufweist. Diese Bereiche sind mit T, B und RET bezeichnet. Durch ein Berühren des Bereiches T ist ein

Bedienbefehl eingebbar, mittels dessen dem Mikrocomputer signalisiert wird, daß der Benutzer im nächsten Bediensschritt eine Veränderung im Zusammenhang mit der derzeitigen Einstellung der Tonsignalparameter vornehmen möchte. Bei einem Berühren des Bereiches B erkennt der Mikrocomputer, daß eine Veränderung bezüglich der Bildsignalparameter gewünscht ist. Ferner ist ein mit RET bezeichneter Bereich vorgesehen, bei dessen Berühren eine Rückkehr auf eine vorher angezeigte Menuedarstellung erfolgt.

Der für die Darstellung des Bildsignals zur Verfügung stehende Bereich des Bildschirms hat ein Bildseitenverhältnis von 16 : 9. In diesem Bildschirmbereich kann ein Fernsehsignal angezeigt werden, welches in einem Fernsehsender erzeugt und von der Antenne des Auto-Fernsehgerätes empfangen wurde. Dieses Fernsehsignal hat in seiner vertikalen Austastlücke ein eingesetztes Kennsignal für das Bildseitenverhältnis des Fernsehsignals, welches 16 : 9 ist. Dieses Kennsignal wird vom Mikrocomputer des Empfängers ausgewertet und dazu verwendet, aus dem Speicher eine dort abgespeicherte Menuedarstellung auszulesen, die auf dem Bildschirm die Anzeige eines 16 : 9-Bildes ermöglicht, ohne daß Bildbereiche abgeschnitten werden müssen und ohne daß Dunkelbildschirmbereiche vorhanden sind.

Erfolgt nun im Fernsehsender ein Übergang von einer Fernsehsendung mit 16 : 9-Bildern zu einer neuen Fernsehsendung mit Bildern, die ein Bildseitenverhältnis von 4 : 3 aufweisen, dann wird in die vertikalen Austastlücken ein anderes Kennsignal eingesetzt, welches die neue Fernsehsendung als 4 : 3-Sendung charakterisiert. Dieses Kennsignal wird vom Mikrocomputer des Empfängers ausgewertet und dazu verwendet, aus dem Speicher eine dort abgespeicherte Menuedarstellung auszulesen, die auf dem Bildschirm die Anzeige eines 4 : 3-Bildes ermöglicht, ohne daß dunkle Bildschirmbereiche vorhanden sind. Der bei der Darstellung eines 4 : 3-Bildes freie Bereich auf der rechten Seite des Bildes wird in vorteilhafter Weise dazu verwendet, zusätzlich Bereiche zur Eingaben von Bedienbefehlen vorzugeben.

Dies ist in der Fig. 2b gezeigt. Dort sind rechts neben dem 4 : 3-Bild drei Bereiche gezeigt, die mit R, CAS und CD bezeichnet sind. Dadurch wird dem Benutzer die Möglichkeit gegeben, während der Wiedergabe eines 4 : 3-Fernsehbildes durch eine Berührung eines der zusätzlichen Bereiche eine Signalquellenumschaltung vorzunehmen. Bei der Darstellung gemäß Fig. 2a wäre dies erst möglich, wenn der Benutzer durch ein ein- oder mehrmaliges Betätigen der RET-Taste auf eine vorhergehende Menueseite zurückgeschaltet hätte. Der genannte zusätzliche Bereich kann in vorteilhafter Weise auch dazu verwendet werden, eine oder mehrere Bahnen auf der Bildschirmoberfläche vorzugeben, entlang derer der Finger des Benutzers zu führen ist, um eine der Analogfunktionen des Fernsehempfängers zu verstellen.

In der Fig. 3 sind Bildschirmdarstellungen gezeigt, wie sie im Zusammenhang mit der Anwendung der Erfindung bei einem Navigationsgerät auftreten. Bei diesem Navigationsgerät kann es sich um ein separates elektronisches Gerät, um eine mit einem Autoradio in ein gemeinsames Gehäuse integrierte Baugruppe oder auch um eine Baugruppe handeln, die zur Bildung eines Multifunktionsgerätes mit einem Autoradioempfangsteil, einem Fernsehempfangsteil und weiteren Signalquellen kombiniert ist.

Bei einem derartigen Navigationsgerät besteht beim Fahrtantritt die Notwendigkeit, den Namen des Zielortes einzugeben. Zu diesem Zweck wird als Reaktion auf einen zugeführten Bedienbefehl vom Mikrocomputer aus dem Speicher eine Menüdarstellung ausgelesen und auf dem Bildschirm dargestellt, wie sie in der Fig. 3a gezeigt ist. Diese Menüdarstellung enthält unter anderem 26 vorgegebene Be-

reiche, die den Buchstaben des Alphabets entsprechen. Die Eingabe des Namens des Zielortes erfolgt nun dadurch, daß der Benutzer durch ein aufeinanderfolgendes Berühren der jeweiligen Bildschirmbereiche die einzelnen Buchstaben des Namens eingibt und durch ein Berühren des OK-Bereiches der Bildschirmoberfläche die Eingabe bestätigt.

Vertippt sich der Benutzer während der Eingabe, dann kann er durch ein Berühren des CL-Bildschirmbereiches die bisher eingegebenen Buchstaben löschen und von Neuem mit der Eingabe des Zielortnamens beginnen.

Weiterhin enthält die in der Fig. 3a gezeigte Menüdarstellung einen Bereich, durch dessen Berühren ein Bindestrich eingegeben werden kann, und einen Bereich RT, bei dessen Berühren auf eine vorherigen Menüseite zurückgesprungen werden kann.

Ist der Name des Zielortes auf die beschriebenen Weise eingegeben, dann ermittelt der Mikrocomputer unter Verwendung von abgespeichertem digitalen Kartenmaterial und unter Auswertung des momentanen Standortes der von einem GPS-Empfänger abgeleitet ist, die günstigste Fahrtstrecke zum Zielort. Weiterhin generiert er die Bildschirmanzeige eines Kartenausschnittes, in welchem der momentane Standort des Fahrzeugs und die Fahrtstrecke angegeben sind.

Ein Beispiel für eine derartige Anzeige ist in der Fig. 3b gezeigt. Dabei ist mit dem Buchstaben X der momentane Standort, mit dem Buchstaben A der nächste anzufahrende Ort, mit dem Buchstaben B der übernächste Ort und mit den Pfeilen die Fahrtrichtung gekennzeichnet.

Möchte der Benutzer nun den angezeigten Kartenausschnitt auf dem Display verschieben, um Auskünfte über den weiteren Verlauf der vorgeschlagenen Fahrtstrecke zu erhalten, dann kann er dies dadurch bewerkstelligen, daß er den Finger auf einen Bereich der Bildschirmoberfläche auflegt, der dem momentanen Fahrzeugstandort entspricht und diesen Finger auf der Bildschirmoberfläche in Richtung des gestrichelt gezeichneten Pfeiles y bewegt.

Die aufgrund dieser Bewegung des Fingers auf der Bildschirmoberfläche hervorgerufene Bildschirmanzeige ist in der Fig. 3c gezeigt. In dieser Bildschirmanzeige sind außer dem momentanen Standort X und den Orten A und B auch die im weiteren Streckenverlauf liegenden Orte C und D dargestellt.

Bei einer Vorrichtung gemäß der Erfindung kann der Bildschirm nicht nur, wie in den Figuren dargestellt, auf die Vorderseite des jeweiligen elektronischen Gerätes aufgesetzt sein. Er kann auch ein separates Bauteil sein, welches mit dem elektronischen Gerät entweder über ein Verbindungskabel oder über eine optische Übertragungsstrecke verbunden ist, beispielsweise über eine Infrarot-Übertragungsstrecke. Dies hat den Vorteil, daß der Bildschirm im Kraftfahrzeug an einer für den Fahrer besonders gut einsehbaren Stelle positioniert werden kann, beispielsweise im oberen Bereich oder auf der Oberseite des Armaturenbrettes. Er ist an der gewünschten Stelle vorzugsweise an einem Gegenstück mittels einer Steckverbindung befestigt, die sowohl eine schnelle und einfache Befestigung als auch ein schnelles und einfaches Entfernen des Bildschirms ermöglicht. Bei einer Befestigung des Bildschirms am Gegenstück wird automatisch eine Verbindung des Flachbildschirms mit der Versorgungsquelle und einer Signalquelle hergestellt, so daß der Benutzer zur Inbetriebnahme des Flachbildschirms lediglich die Steckverbindung herstellen muß. Weiterhin wird nach der Befestigung des Bildschirms am Gegenstück unter Steuerung durch den Mikrocomputer ein automatischer Selbsttest auf Funktionsfähigkeit durchgeführt und das Ergebnis dem Benutzer optisch oder akustisch signalisiert.

Mittels der Erfindung wird nach alledem eine Vorrichtung zur Eingabe von Bedienbefehlen geschaffen, die vom Benutzer einfach bedient werden kann. Durch die Bereitstellung berührungssensitiver Bereiche auf der Oberfläche eines LCD-Bildschirms wird erreicht, daß die Vorderseite des jeweiligen elektronischen Gerätes nicht mit gesonderten Bedientasten wie Druckknöpfen, Wipptasten und Drehknöpfen versehen sein muß. Dies ermöglicht, die Bildschirmdiagonale des LCD-Bildschirms entsprechend größer zu wählen, so daß die anzuzeigenden Bildinhalte, bei denen es sich beispielsweise um Radiotextanzeigen, Sendernamensanzeigen, Fernsehbilddarstellungen oder Kartendarstellungen handeln kann, vom Benutzer besser erkennbar sind.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Eingabe von Bedienbefehlen bei einem elektronischen Gerät in einem Kraftfahrzeug, welches elektronische Gerät einen Flachbildschirm mit einer berührungssensitiven Bildschirmoberfläche als Anzeigeelement aufweist, wobei ein Bedienbefehl einer ersten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingebbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein Bedienbefehl einer zweiten Gruppe von Bedienbefehlen durch eine Bewegung eines Fingers entlang einer vorgegebenen Bahn auf der Bildschirmoberfläche eingebbar ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die vorgegebene Bahn auf der Bildschirmoberfläche eine kreissegmentförmige oder kreisförmige Bahn ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die vorgegebene Bahn auf der Bildschirmoberfläche eine linienförmige Bahn ist.
4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie in einer ersten Bedienbetriebsart betreibbar ist, in der ein Bedienbefehl der ersten Gruppe von Bedienbefehlen eingebbar ist, und daß der Mikrocomputer als Reaktion auf die Eingabe eines Bedienbefehls der ersten Gruppe von Bedienbefehlen eine Umschaltung auf die zweite Bedienbetriebsart auslöst, bei der ein Bedienbefehl der zweiten Gruppe von Bedienbefehlen durch eine Bewegung eines Fingers entlang einer vorgegebenen Bahn auf der Bildschirmoberfläche eingebbar ist.
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein Bedienbefehl der ersten Gruppe von Bedienbefehlen durch ein zweifaches Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche eingebbar ist.
6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Flachbildschirm eine LCD-Bildschirm ist.
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das elektronische Gerät ein Navigationsgerät ist.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß vorgegebene Bereiche der Bildschirmoberfläche den Buchstaben des Alphabets zugeordnet sind und daß durch ein Berühren bestimmter Bereiche der Name eines Zielortes eingebbar ist.
9. Vorrichtung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Bildschirm eine Kartendarstellung anzeigbar ist, in der der momentane Fahrzeugstandort markiert ist, und daß durch eine Bewegung eines Fingers auf der Bildschirmoberfläche ausgehend von dem dem momentanen Fahrzeugstandort entspre-

chenden Bereich der Bildschirmoberfläche in eine gewünschte Richtung der Kartenausschnitt verschiebbar ist.

10. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das elektronische Gerät ein Kraftfahrzeug-Fernsehgerät oder ein Autoradiogerät ist.

11. Vorrichtung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß durch eine Bewegung eines Fingers entlang einer vorgegebenen Bahn auf der Bildschirmoberfläche ein Befehl eingebbar ist, mittels dessen die Lautstärke, die Klangfarbe, der Überblendregler, die Tonhöhe, die Bildhelligkeit oder der Bildkontrast verändert wird.

12. Vorrichtung nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Bildschirm Fernsehsignale mit einem Bildseitenverhältnis von 16 : 9 und einem Bildseitenverhältnis von 4 : 3 alternativ darstellbar sind und daß die bei einer Darstellung von Fernsehsignalen mit einem Bildseitenverhältnis von 4 : 3 freien Seitenbereiche zur Eingabe von Bedienbefehlen vorgesehen sind.

13. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Eingabe von Bedienbefehlen unter Verwendung von Sensoren erfolgt, die Kapazitäts-, Induktivitäts- oder Druckveränderungen auswerten.

14. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Flachbildschirm auf die Vorderseite des elektronischen Gerätes aufgesetzt ist.

15. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Flachbildschirm ein separates Bauteil ist, welches mit dem elektronischen Gerät über ein Signalübertragungsmedium verbunden ist und daß das Signalübertragungsmedium ein Verbindungskabel oder eine optische Übertragungsstrecke ist.

16. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Flachbildschirm an einem Gegenstück mittels einer Steckverbindung befestigbar ist und daß durch die Befestigung des Flachbildschirms am Gegenstück automatisch eine Verbindung des Flachbildschirms mit einer Versorgungsquelle und einer Signalquelle erfolgt.

17. Vorrichtung nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß nach der Befestigung, des Flachbildschirms am Gegenstück ein automatischer Selbsttest auf Funktionsfähigkeit erfolgt.

18. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das elektronische Gerät einen Speicher aufweist, in welchem Daten abgespeichert sind, die einer Vielzahl von auf dem Bildschirm anzeigbaren Menüeseiten entsprechen und daß die Menüeseiten jeweils Symbole aufweisen, die einzugebenden Bedienbefehlen entsprechen.

19. Vorrichtung nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß eine Umschaltung von einer auf dem Bildschirm angezeigten ersten Menüeseite auf eine auf dem Bildschirm angezeigte zweite Menüeseite durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche während der Anzeige der ersten Menüeseite auslösbar ist.

20. Vorrichtung nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß eine Rückschaltung von der auf dem Bildschirm angezeigten zweiten Menüeseite auf die erste Menüeseite durch ein Berühren eines vorgegebenen Bereiches der Bildschirmoberfläche während der An-

zeige der zweiten Menueseite auslösbar ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

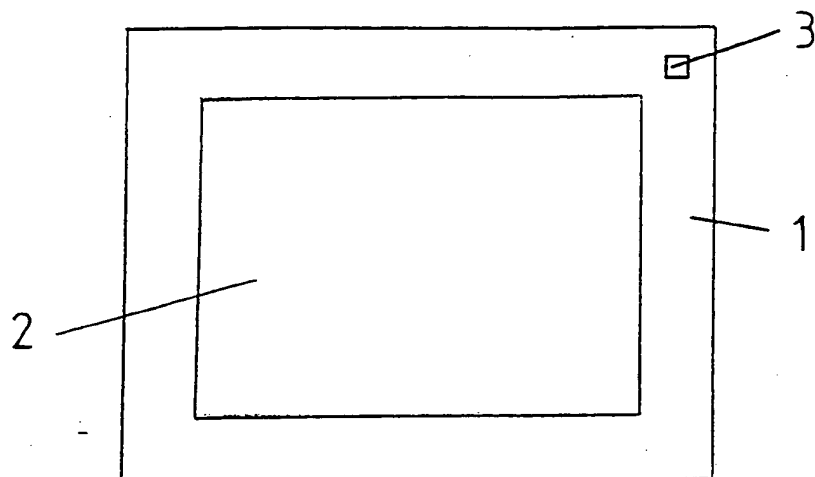
50

55

60

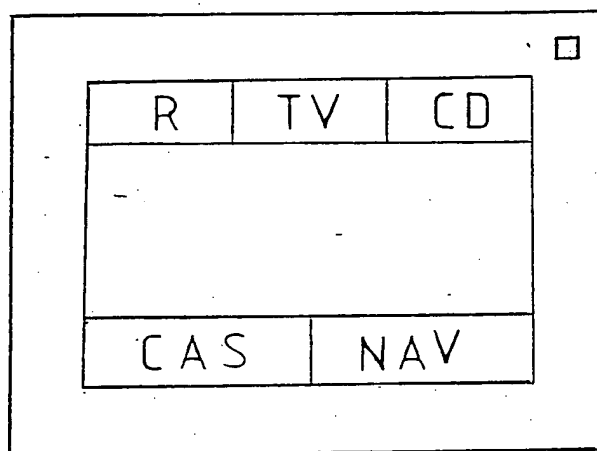
65

- Leerseite -

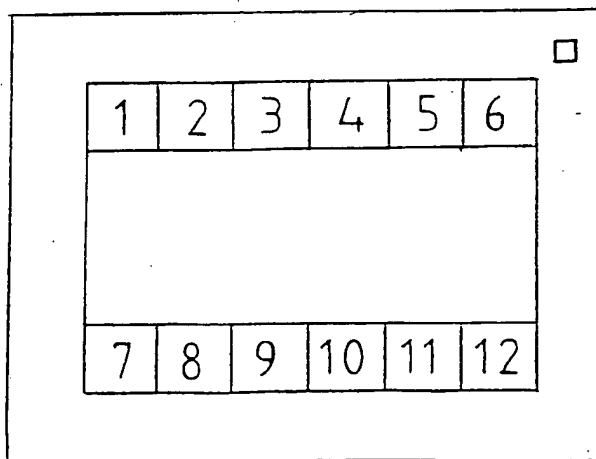


FIGUR 1

a



b

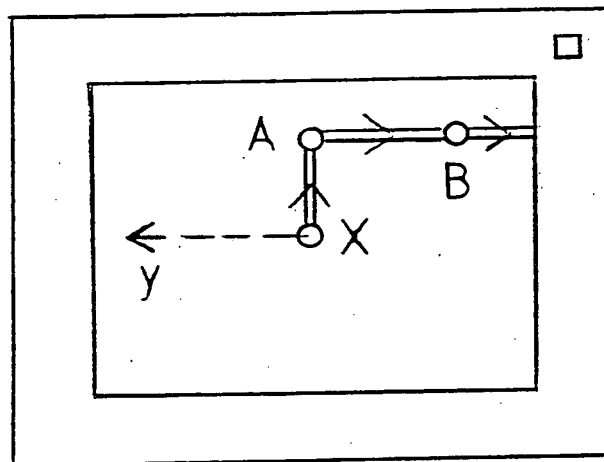


c

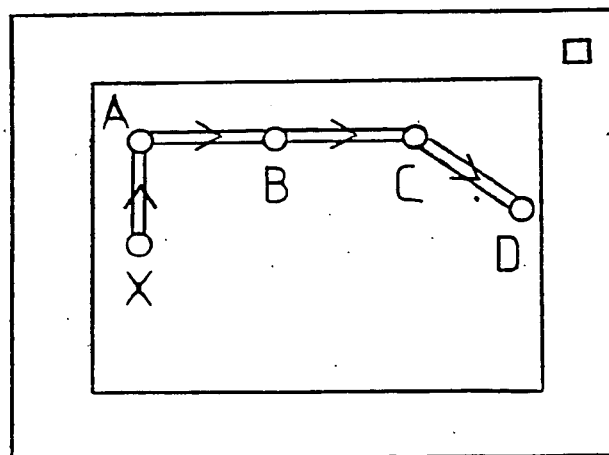
A	B	C	D	E	F
G	H	I	J	K	L
M	N	O	P	Q	R
S	T	U	V	W	X
Y	Z	-	RT	OK	CL

FIGUR 3

a



b



c



Creation date: 10-04-2003
Indexing Officer: TGEDAMU - TARIQUA GEDAMU
Team: OIPEScanning
Dossier: 10602097

Legal Date: 09-22-2003

No.	Doccode	Number of pages
1	IDS	2

Total number of pages: 2

Remarks:

Order of re-scan issued on